

100 Jahre Hotel - Gasthof Goldener Hirsch

Chronik der Familie Butterhof



Fritz und Anna Butterhof feierten 1911 Hochzeit, erwarben das Anwesen, erkannten schon damals eine bestehende, wenn auch bescheidene „Marktlücke“ und bauten 1913 einen Eiskeller, in dem die Getränke „wohltemperiert“ wurden und Stallungen.

Das altfränkische Fachwerkhaus ist im 15. Jahrhundert erbaut. Nach den Aufzeichnungen der Kirchenbücher hat der Gasthof und die Brauerei

„Zum Goldenen Hirschen“ schon vor dem 30-jährigen Krieg bestanden. Auf seinen Eroberungszügen machte NAPOLEON BONAPARTE hier Station und auf den holperigen Straßen zwischen den Bischofsstädten Würzburg und Bamberg übernachteten die „Kirchenfürsten“ und ihr Anhang im Hause. Vor dem Eingang erteilten sie dem Volk den kirchlichen Segen.



Kurze Zeit später wurde der bis dahin bestandene Saal in fremdenzimmer mit 7 Betten umgebaut und für die Durchfahrenden, die „nie Zeit haben“ ein „Kaufhaus“ mit allen gängigen Artikeln eröffnet.



Bis 1945 erweitert sich die Bettenzahl auf 14, die in den Wirren der Nachkriegszeit mit Flüchtlingen aus dem Osten belegt wurden.

Der Sohn – Franz Butterhof kehrte aus dem Kriege heim

und mit seiner Ehefrau Elisabeth übernahm er die Leitung des Betriebes 1954.

Bis 1956 wurde kräftig gebaut, umgebaut und erweitert: alle Zimmer hatten fließendes Wasser, ein Anbau wurde erstellt, die Fenster wurden vergrößert und erhielten eine Bleiverglasung – die Bettenzahl vergrößerte sich auf 26.

1957 starb die Mutter Anna und 1959 folgte der Vater Fritz Butterhof, der in seinen letzten Jahren als passionierter Jäger für die Ausstattung des „Jagdzimmers“ mit manch seltenen Trophäen sorgte. Das bis dahin bestandene „Kaufhaus“ wurde Tanzcafé.

Mit der Aufnahme des Sohnes – Friedrich und seiner Ehefrau – Inge im Betrieb 1967 erhielten Küche und Keller neue Impulse.

